

Wachtelkönig

Künstliche Erbrütung, Aufzucht und Auswilderung

Frank Tetzlaff

Durch seine verborgene Lebensweise, insbesondere durch seine Heimlichkeit während des Brutverlaufes, ist unser Wissen über die Brutbiologie des Wachtelkönigs *Crex crex* auch heute noch lückenhaft. Gelegefunde oder die Beobachtung von Jungvögeln in den verschiedenen Altersstadien basieren eher auf seltenen Zufallsbegegnungen. Gerade über die Entwicklung und das Verhalten junger Wachtelkönige in den ersten Lebenswochen gibt es wenige Aussagen. Umso höher sind die nachfolgend geschilderten Erfahrungen und Fotodokumentationen über die künstliche Erbrütung und Aufzucht dieser Art im Tierpark Greifswald zu bewerten. Wie weit die gewonnenen Daten und Beobachtungen mit den Verhältnissen unter natürlichen Bedingungen vergleichbar sind, muss offen bleiben.

Untersuchungen im Nationalpark Unteres Odertal belegen, dass Wachtelkönige dort insbesondere reich strukturierte Hochstaudenfluren besiedeln, die einer jährlichen Mahd unterworfen sind (Arbeiter et al. 2017a). Die Nahrung besteht während der Brutzeit überwiegend aus Käfern und deren Larven, Schnecken, Spinnen und Regenwürmern (Arbeiter et al. 2020). Das Mähen der besiedelten Wiesen während der Brutzeit stellt eine massive Störung dar, die neben der Zerstörung von Eiern und Küken, auch zum Tod oder Abwandern der erwachsenen Tiere führt (Bellebaum et al. 2016). Spätere Mähtermine und das Stehenlassen von ca. 10 m breiten ungemähten Wiesenstreifen, die Fluchtmöglichkeiten bieten, haben sich in diesem Zusammenhang als sinnvolle Management-Maßnahmen erwiesen (Bellebaum et al. 2016, Arbeiter et al. 2017b).



Abb. 1 : Ausgemähtes Wachtelköniggelege mit Nest
Foto: Jens Köhler

Nest und Gelege

Am 3. Juli 2008 wurde bei Mäharbeiten für die Grünfutterergewinnung auf einer unregelmäßig genutzten Grünlandfläche am Gewerbegebiet Helmschäger Berg von ABM-Kräften ein Gelege des Wachtelkönigs freigelegt. Die Wiese liegt im Süden des Greifswalder Stadtgebietes und wird vom so genannten Festspielplatz, Bahngleisen, einer Baumreihe und einer Buschreihe begrenzt. In diesem und den vorangegangenen Jahren wurden hier und in der südlich angrenzenden Grünlandbrache regelmäßig rufende Wachtelkönige registriert. Das Gelege blieb trotz des Einsatzes eines Freischneiders unbeschädigt. Es wurde geborgen und in den Tierpark Greifswald gebracht.

Nach Beschreibung der Fundumstände und dem Aussehen der Eier war schnell klar, dass es sich um das Gelege eines Wachtelkönigs handelt. Das Nest befand sich in einer Bodenvertiefung und bestand aus trockenen Gräsern. Wenige kleine Deckfedern des Wachtelkönigs befanden sich im Nistmaterial. Der Durchmesser des Nestes betrug 20 cm. Das Gelege bestand aus 11 Eiern, welche eine kurzovale Form zeigten und auf grünlich-rahmfarbenem Grund rotbraune Flecken und Kritzel aufwiesen.

Bei einer ersten Durchleuchtung der Eier wurde festgestellt, dass diese erst wenige Tage bebrütet waren. Für die weitere Entwicklung wurden sie deshalb in einen vollautomatischen Brutapparat bei einer Temperatur von 37,8°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 60 % weiter bebrütet. Nachdem das erste Ei durch das Küken angepickt war, wurde die Temperatur um 1°C gesenkt, die Luftfeuchtigkeit um 10% angehoben und das Wenden der Eier eingestellt.

Schlupf

Am 16. Juli, also 13 Tage nach dem Einlegen der Eier in den Brutapparat, begann der erste Jungvogel zu schlüpfen. Nimmt man die im Kompendium der Vögel Mitteleuropas (Bauer et al. 2005) angegebenen 16-19 Tage Brutdauer für diese Art, war das Gelege beim Aus-

mähen 3-6 Tage bebrütet. Bis zum Nachmittag des 17.07. schlüpften innerhalb von 24 Stunden alle 11 jungen Wachtelkönige aus ihren Eiern. Interessant war die komplett schwarze Färbung aller Dunen, der Beine und des Schnabels (siehe Abb.3), die auch in der einschlägigen Literatur angegeben ist (Harrison & Castell 2004). Der weiße Eizahn auf der Schnabelspitze war nur für einige Stunden vorhanden. Der typische dicke und hochfirstige Schnabel des Wachtelkönigs war bereits vom ersten Tag an zu erkennen. Nach dem Abtrocknen des Dunengefeders blieben die Jungen weitere 24 Stunden im Brutapparat und wurden danach in eine Aufzuchtbox gesetzt.

Fütterung & Unterbringung

Die erste Fütterung erfolgte bereits im Brutapparat. Das Futter bestand aus zuvor gesammelten Ameisenpuppen, die sofort als Nahrung erkannt und gierig von einer Pinzette abgepickt wurden. Angebotenes Wasser wurde intensiv aufgenommen. Die Fütterungsintervalle betrugen anfangs zwei, später drei Stunden. Während der ersten beiden Lebenstage wurden ausschließlich Ameisenpuppen als Futter gereicht. Durch den gestiegenen Nahrungsbedarf wurde danach ein Weichfutter eingesetzt, welches aus gekochtem Ei, Krill, geschrotetem Geflügelstarter für Puten, geschnittener Vogelmilch, wenigen Mehlwürmern und Ameisenpuppen bestand. Ab dem dritten Lebenstag wurde von den Jungvögeln selbstständig Futter aus einer flachen Schale aufgenommen. Allerdings wurde auch weiterhin Futter mit der Pinzette angeboten und dieses gierig von den jungen Wachtelkönigen gefressen. Ab dem zehnten Lebenstag konnte dann auf eine Zufütterung mit der Pinzette weitestgehend verzichtet werden. Fünf Tage nach dem Schlupf wurde zu dem beschriebenen Weichfutter Wiesenplankton gereicht. Dieses wurde mit einem feinmaschigen Kescher gefangen und entweder frisch oder nach kurzer Frostung später aufgetaut verfüttert. Die Aufzuchtbox war mit Wasser- und Futterbehälter, Versteckmöglichkeiten in Form von Grasbüscheln und einer Wärmequelle (Rotlichtlampe) ausgestattet. Die Rotlichtlampe wurde ab dem 21.07. tagsüber für einige Stunden

Abb. 2: 2 Tage alte Wachtelkönige
Foto: Jens Köhler



abgeschaltet. Ab einem Alter von 5 Tagen verbrachten die Jungvögel den Tag in einem Gitterkäfig auf einer Wiese unter Sonnenlicht. Dieser Auslauf war reich mit hohen Gräsern als Versteckmöglichkeiten strukturiert. Bei nasskalter Witterung und nachts wurden die Kleinen wieder in der beschriebenen Aufzuchtbox untergebracht.

Abb. 3: Junger Wachtelkönig im Alter von 7 Tagen
Foto: Jens Köhler



Entwicklung und Verhalten

Das Gewicht der Jungvögel nach dem Schlupf betrug 8,5 g bis 10,5 g. Zum Zeitpunkt ihrer Freilassung am 04.08.09 wogen sie zwischen 81 und 115 g (weitere Gewichtsangaben in Tab.1). Vom ersten Tag an waren die kleinen Wachtelkönige sehr aktiv und legten meist nur kurze Ruhephasen nach den Fütterungen ein. Ab dem dritten Lebenstag zeigten die Vögel deutliche Fluchtreaktionen und liefen bei plötzlicher Annäherung des Pflegers schnell in eine Deckung. Dabei wurden kurze Warnrufe ausgestoßen. Im Alter von acht Tagen begannen die ersten Konturfedern zu wachsen. Erste Ansätze der Schwungfedern erschienen im Alter von 15 Tagen. Hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied zu den Hühnervögeln, bei denen sich bereits in den ersten Tagen nach dem Schlüpfen die Schwungfedern bilden. Diese ermöglichen dann ein zeitiges Aufbaumen in den Nächten. Für den Wachtelkönig als „Bodenschläfer“ scheint die Ausbildung der Schwungfedern nicht von so großer Bedeutung zu sein. Am dem 30. Juli zeigten die jungen Wachtelkönige beim plötzlichen Auftauchen einer Katze deutliche Fluchtreaktionen und gaben vorausgehend Warnrufe von sich. Auch überfliegende Greifvögel werden durch kurze Warnrufe und aufmerksames Beobachten angezeigt. Bei entsprechender Witterung nutzten die Jungvögel gerne die wärmenden Sonnenstrahlen für ein Sonnenbad. Mit ausgestreckten Beinen und Flügelchen brachten sie sich dafür seitlich liegend in Position. Mit ca. zwei Wochen bestiegen sie gerne erhöhte Punkte in ihrem Auslauf, wie Gräser oder Blüten, und nutzten diese als Aussichtswarte. Interessant war auch der ausgesprochene Jagdinstinkt, der sich nach dem Angebot von Lebendfutter deutlich zeigte. Selbst große Laufkä-



Abb. 4: 13 Tage alter Wachtelkönig
Foto: Jens Köhler

fer mit hartem Chitinpanzer wurden innerhalb kürzester Zeit in ihre Einzelteile zerlegt und gefressen. Vom ersten Tag an zeigten die Vögel ein sehr hohes Badebedürfnis und nutzten angebotene flache Wasserschalen bis zum völligen Durchnässen des Gefieders.

Verluste

Leider konnten von den elf geschlüpften Jungvögeln nur neun Exemplare in die Freiheit entlassen werden. Besonders tragisch war der Ertrinkungstod eines Jungvogels im Alter von 9 Tagen in der angebotenen Tränglocke. Er hatte wohl versucht, in der Rinne der Glocke zu baden und sich dabei so verklemmt, dass er sich nicht mehr selbstständig befreien konnte. Ein weiteres Exemplar zeigte im Alter von 16 Tagen rachitische Erscheinungen und verstarb zwei Tage später. Alle anderen Wachtelkönige entwickelten sich optimal und unauffällig.

Freilassung

Nachdem die Wachtelkönige nach 19 Tagen vollständig befiedert waren und deutliche Unruhe in ihrem Auslauf zeigten, erfolgte die Auswilderung der Tiere. Zuvor waren sie mit Aluringen der Vogelwarte Hiddensee gekennzeichnet worden. Für die Freilassung am 4. August 2008 wurde eine extensiv bewirtschaftete und reich strukturierte Weide nördlich von Groß Karrendorf (Landkreis Ostvorpommern) gewählt. Der Bewirtschafter der Weide hatte zuvor versichert, dass auf dieser Fläche keine Mäharbeiten geplant waren. Interessant war das Verhalten der freigelassenen Tiere. Nach einer kurzen Orientierungsphase haben die noch zu beobachtenden Vögel sofort mit der Insektenjagd (Nachtfalter) begonnen.

Anmerkung

Ob die Aufzucht und Freilassung der neun kleinen Wachtelkönige ein Beitrag für den Schutz und Erhalt dieser sympathischen Art darstellt, bleibt eher fraglich. Es war auf jeden Fall eine spannende und erfahrungsreiche Zeit, diese liebenswerten Vögel bei ihrem „Erwachsenwerden“ zu begleiten und zu beobachten. Es wird die an der Aufzucht beteiligten Personen in Zukunft wohl immer ein besonderes Gefühl beschleichen, wenn ein rufender Wachtelkönig aus einer Brache rund um Greifswald zu hören ist. Ist es vielleicht einer von „Meinen“?

Dank

Besonderen Dank möchte ich meinen beiden Töchtern Fränzi und Lotta aussprechen, die während unseres Familienurlaubes unermüdlich auf Insektenjagd waren und so zur Grundversorgung der Wachtelkönige beitrugen. Vielen Dank auch an Annett Kocum und Jens Köhler für die fotografische Begleitung der Aufzucht.



Abb. 5: Wachtelkönig am Tag der Freilassung (19. Tag)
Foto: Jens Köhler

Literatur

___ Bauer, H.G., Bezzel, E., Fiedler, W. (2005): **Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas**. Aula Verlag Wiebelsheim

___ Harrison, C., Castell, P., (2004): **Jungvögel, Eier und Nester der Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens**. Aula Verlag Wiebelsheim

___ Arbeiter, S., Franke, E., Helmecke, A., Tanneberger, F. (2017a): **Habitat preference of female Corncrakes *Crex crex*: implications for the conservation of breeding sites in a secretive species**. Bird study 64(2): 255-263 <https://doi.org/10.1080/00063657.2017.1318107>

___ Arbeiter, S., Flinks, H., Grünwald, J., Tanneberger, F. (2020): **Diet of Corncrakes *Crex crex* and prey availability in relation to meadow management**. Ardea 108(1): 55-64 <https://doi.org/10.5253/arde.v108i1.a7>

___ Bellebaum, J., Arbeiter, S., Helmecke, A., Koffijberg, K. (2016): **Survival and departure of corncrakes *Crex crex* on managed breeding grounds**. Ann Zool Fennici 53: 288-295

___ Arbeiter, S., Helmecke, A., Bellebaum, J. (2017b): **Do Corncrakes *Crex crex* benefit from unmown refuge strips?** Bird Conserv Int 27(4): 560-567 <https://doi.org/10.1017/S0959270916000447>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [43_2_2022](#)

Autor(en)/Author(s): Tetzlaff Frank

Artikel/Article: [Wachtelkönig. Künstliche Erbrütung, Aufzucht und Auswilderung 11-13](#)